

In der Falle

Manchmal kann das „stille Örtchen“ zur Falle werden. So wie für jenen 19-Jährigen aus Unterfranken, der neulich abends das „stille Örtchen“ auf dem Untertorparkplatz in Schlüchtern aufsuchte. Nach dem Toilettengang drehte der Türgriff hohl, sodass der junge Mann festsaß. Und sein Handy hatte die Freundin. Doch die wartete zum Glück vor der Tür und rief die Polizei. Hilfe traf sogar schon gleich danach ein, weil zufällig eine Reinigungskraft vorbeikam, die den Schlüssel hatte. Ihr

Kiebitz

kiebitz@kinzigtal-nachrichten.de

Anzeige



ZEITPLAN

Bisher geschehen:

November 2019: Die Stadt Schlüchtern kauft das Ensemble aus Synagoge und Rabbinerhaus.

Januar 2021: In ihren Haushaltsreden regen die damaligen Fraktionsvorsitzenden von BBB und FDP, Hans Konrad Neuroth und Dr. Peter Büttner, unabgesprochen an, einen „Synagogen-Verein“ zu gründen.
Juni 2021: Gründungsversammlung des Vereins der Freunde der Synagoge Schlüchtern.
Herbst 2021: Während eines Wochenendseminars werden wichtige Aspekte eines Nutzungskonzepts erarbeitet. Fortan wurde das Projekt weiter geplant.

Was noch ansteht:

Februar 2024: Zugesagte Mittel „festzurren“. Exakte Planungen.
Herbst 2024: Bauantrag einreichen; nach Genehmigung in die Ausschreibungen gehen.
Frühling 2025: Start der Arbeiten.
Herbst 2026: Eröffnung.

Synagogen-Projekt nimmt Fahrt auf

Finanzierung für Sanierung, Restaurierung und Umbau „in trockenen Tüchern“

Von unserem Redaktionsmitglied **TIM BACHMANN**

SCHLÜCHTERN

Wenn Dr. Peter Büttner und Hans Konrad Neuroth über ihr Herzensprojekt – die Schlüchterner Synagoge – sprechen, dann spürt der Zuhörer direkt die Begeisterung, mit der sie sich dem Millionen-Projekt verschrieben haben. Nun gibt es gute Neuigkeiten: Die Finanzierung für Sanierung, Restaurierung und Umbau des Ensembles aus Rabbinerhaus und Synagoge ist in trockenen Tüchern.

Unter dem Motto „Besinnen, Bewahren und Beleben“ soll die Synagoge – wenn alles nach Plan läuft – ab Herbst 2026 ein säkularer Veranstaltungsort werden.

Die Überschrift „Zeitschichten“ haben die international renommierten Architekturprofessoren Michel Müller und Nikolaus Hirsch ihrem architektonischen Konzept zugeschrieben, weil dieses die „Lebensphasen“ der Synagoge widerspiegeln soll (wir berichteten): Von der Glanzzeit in den ersten Jahren nach dem Bau Ende des 19. Jahrhunderts über die Verwüstung im Zuge der Reichspogromnacht im November 1938 bis hin zur industriellen Textilproduktion nach dem Zweiten Weltkrieg und später der Nutzung als Kinosaal des Kuki.

Der Verein der Freunde der Synagoge Schlüchtern war mehr als rührig, um das Großprojekt – es geht um immerhin 7,5 Millionen Euro – zu stemmen. „Damals haben wir uns gefragt, wie wir das hinkriegen können“, berichten Büttner und Neuroth. Inzwischen steht fest: Es ist ihnen geglückt, die Finanzierung ist sichergestellt. Diese steht auf mehreren Standbeinen. Zum einen hat die Alfred-Landecker-Stiftung eine Spende über 1,3 Millionen Euro zugesichert, die das Eigenkapital des Vereins darstellt. Die Stiftung will sich auch weiter mit jährlichen Zahlungen am Gelingen des Projekts beteiligen. „Eine Forderung der Stiftung war es, dass wir uns renommierte und für dieses Gebäude passende Architekten suchen“, berichtet Büttner. Ein



Für die Schlüchterner Synagoge wurde auch ein komplettes digitales 3D-Modell erstellt. Dieses soll auch in der Dauerausstellung nutzbar gemacht werden. Grafik: Verein

Glücksfall, wie sich herausstellen sollte, als die Professoren Hirsch und Müller zusagten. „Sie sind einfach super kreativ. Wir haben Wünsche geäußert und dann immer gestaunt, was sie für uns erarbeitet haben“, berichtet Vereinsvorsitzende Büttner.

Zweitens werden Landesgelder über das Programm „Lebendige Zentren“ generiert. Hierfür müssen die Stadtverordneten im März noch ihre finale Zustimmung geben.

Das dritte Standbein – und damit auch der dickste „Brocken“ – wurde dieser Tage mit dem Bundeshaushalt beschlossen. In diesem wurde auch aufgrund des Angriffs der Hamas auf Israel und der auch in Deutschland zunehmenden antisemitischen Tendenzen ein Sondervermögen von 30 Millionen Euro implementiert, das zur Förderung des jüdischen Lebens in Deutschland dienen soll. Ein Unterpunkt in diesem Haushaltssektor trägt den Titel „Synagoge Schlüchtern“ und umfasst vier Millionen Euro.

Die frohe Kunde überbrachte dieser Tage mit dem Bundestagsabgeordneten Daniel Föst zwar ein Politiker der FDP, mit dem Büttner sich austauschte, „aber wir waren

auch mit Katja Leikert von der CDU und Bettina Müller von der SPD im ständigen Austausch“.

Die Arbeit im Verein sei nicht politisch geprägt, erzählen Büttner und Neuroth, auch wenn im Vorstand Kommunalpolitiker aller Fraktio-

nen mitwirken würden. Was in einem solchen Fall sicherlich kein Nachteil ist.

Mit der Gewissheit, dass die Finanzierung steht, kann es nun an die weiteren Details gehen. Und die Planungen und Ideen sind bereits weit fortgeschritten. Wenn das En-

semble fertig saniert ist, dann sollen die Aktivitäten und Angebote starten: von Kultur über Interreligiosität, Politik und Bildung bis zur Geschichte. Und davon hat das stadt-bildprägende Gebäude selbst viel zu bieten. Aber das ist eine andere Geschichte.

Anzeige



Keine Förderung? Keine Anzahlung? Kein Problem!

MG ZS EV Standard

Elektromotor 130 kW / 178 PS
Neuwagen, Farbe: Dover White

- Inklusive:
- MG Pilot Fahrassistenzsystem
 - MG iSMART Lite Konnektivitätssystem
 - LED-Fronscheinwerfer mit Tagfahrlicht
 - Parkensensoren inkl. Rückfahrkamera
 - Sitzheizung für Vordersitze
 - Schlüsselloser Zugang mit Start-/Stoppaste
 - Alarmanlage



**INKLUSIVE
7 JAHRE
GARANTIE**
(Bis max. 150.000 km)

Monatliche Rate inkl. MwSt.

199,- €¹

Vertragslaufzeit	48 Monate
Laufleistung pro Jahr	10.000 km
Leasingsonderzahlung	0,- €
Gesamtbeitrag	9.552,- €
Gesamt Mehr-km	0,1295 €
Gesamt Minder-km	-0,0288 €
Gesamtleasingrate	199,- €

Stromverbrauch² kombiniert: je 100 km: 17,3 kWh Reichweite: 320 km
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Effizienzklasse: A+++

Drive Fulda GmbH · Kreuzbergstraße 40 · 36043 Fulda ☎ 0661 29698580

Beispielfotos eines Fahrzeuges der Baureihe. Alle Preiseangaben inkl. 19% MwSt. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. (1) Ein Leasingangebot der Arval Deutschland GmbH, Bajuwarenring 5, 82041 Oberhaching für Privatkunden zzgl. Überführungskosten in Höhe von 999,00 € inkl. MwSt. gültig bis 31.03.2024. (2) Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. WLTP: Bei diesem Verfahren werden Kraftstoff-, Strom- und Energieverbrauch, Reichweite und Emissionen von Personenkraftfahrzeugen in Europa gemessen. Die Modelle sollen dadurch besser an die realen Gegebenheiten im Straßenverkehr angepasst werden.



Hans Konrad Neuroth (links) und Peter Büttner vom Vorstand des Vereins der Freunde der Synagoge Schlüchtern freuen sich über die Projekt-Fortschritte. Foto: Tim Bachmann